

Weiterbildungsziele

PsyG,Kap.3,Abs. 1, Art. 5 Ziele	Lernziele AZPP	Leitbild AZPP
a) aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und theoretische Konzepte heranziehen und Methoden und Techniken einsetzen	Die Weiterzubildenden erlernen die historischen und aktuellen Konzepte der Psychoanalyse und deren Anwendung in der klinischen Praxis.	Wissenschaft: Wir fassen die Psychoanalyse auf als eine eigenständige, in den Lehren Sigmund Freuds verwurzelte Wissenschaft, die ihre Erkenntnisse ständig weiterentwickelt und erneuert und dabei unterschiedliche Konzepte und Begriffe entwickelt. Wir öffnen uns der Auseinandersetzung mit Nachbarwissenschaften und mit empirischer Forschung.
b) die berufliche Tätigkeit und ihre Folgewirkungen, namentlich aufgrund angemessener Kenntnisse über die spezifischen Bedingungen, fachlichen Grenzen und methodischen Fehlerquellen systematisch reflektieren	Die Weiterzubildenden erwerben die Fähigkeit, ihre therapeutische Arbeit, ihre eigene Involviertheit und deren Folgen für den Patienten laufend zu reflektieren.	Inhalte und Lehrziele: Wir vermitteln Psychoanalytische Psychotherapie in einem breiten Feld klinischer und institutioneller Anwendungen mit unterschiedlichen angepassten Techniken und Settings. Der Schwerpunkt liegt dabei im Erlernen der individuellen Psychotherapie. Als grundlegend erachten wir den Erwerb einer psychoanalytischen Haltung des Abwartens, der Offenheit gegenüber Vorgängen, die vom Unbewussten bedingt sind, und der Reflexion der therapeutischen Beziehung.
c) mit Berufskolleginnen und Berufskollegen im In- und Ausland zusammenarbeiten sowie interdisziplinär kommunizieren und kooperieren	Die Weiterzubildenden lernen interdisziplinär und institutsübergreifend zusammenzuarbeiten. Sie lernen, das vielfältige Weiterbildungsangebot im In- und Ausland ergänzend zu nutzen und Kooperationen und Vernetzungen zu suchen.	Organisation: Wir beteiligen im statutarischen Rahmen alle aktiv Beteiligten an der Entwicklung des AZPP. Wir streben eine möglichst breite Vereinsmitgliedschaft an und sorgen namentlich für eine Verbindung mit unseren KursabsolventInnen. Innerhalb der Organisation kommunizieren wir transparent und regelmässig. Wir stehen in steter Verbindung mit den Trägerinstitutionen und sorgen für deren angemessene Vertretung in unseren Gremien. Wir stehen in Verbindung und Austausch mit anderen psychoanalytisch psychotherapeutischen Institutionen des Landes. Wir suchen die institutionelle Zusammenarbeit mit der Universität Basel in angemessener Form. Für die fachärztliche Weiterbildung sind wir im Basler Regionalnetz der psychiatrischen Institutionen für die Weiterbildung in Psychiatrie und Psychotherapie eingebunden. Wir rekrutieren Absolventen in ausreichender Zahl, um eine effiziente Führung der Organisation mit der nötigen Professionalisierung zu ermöglichen und zudem das Bestehen einer lebendigen psychoanalytischen Gemeinschaft in der Region zu fördern. Unsere Finanzen sind ausgeglichen. Wir bilden nach Möglichkeit Reserven.

PsyG,Kap.3,Abs. 1, Art. 5 Ziele Lernziele AZPP**Leitbild AZPP**

d) sich mit der eigenen Tätigkeit im jeweiligen gesellschaftlichen, rechtlichen und ethischen Kontext kritisch auseinandersetzen	Die Weiterzubildenden lernen, den therapeutischen Prozess fachgerecht und differenziert zu reflektieren sowie dabei gesellschaftliche, rechtliche und ethische Aspekte einzubeziehen.	<p>Psychoanalytische Psychotherapie: Unter Psychoanalytischer Psychotherapie verstehen wir ein Bündel definierter Therapie-Settings (sitzend, niederfrequent, fokussiert) und zugleich ein breites psychoanalytisches Anwendungsgebiet im institutionellen Rahmen, zur ambulanten, teilstationären und stationären Behandlung von Menschen mit psychischen Störungen, zum vertieften Verständnis ihres subjektiven Erlebens, ihrer Beziehungen sowie des institutionellen Umfeldes, und zur Beratung von involvierten Bezugspersonen und Berufsleuten. Die Basis der Methode bilden stets grundlegende psychoanalytische Theorien. Gegenüber dem hochfrequenten Standard-Setting auf der Couch, das wir als methodische Referenz sehen, beanspruchen wir Gleichwertigkeit. Wir haben als Institution und als AusbilderInnen eine psychoanalytische Identität und fördern deren Bildung bei den Auszubildenden.</p>
e) die Problemlagen und die psychische Verfassung der Patientinnen und Patienten richtig einschätzen und adäquate Massnahmen anzuwenden oder zu empfehlen	Die Weiterzubildenden erwerben die Fähigkeit, eine Diagnose und eine Indikation zu stellen und mit PatientInnen zusammen zu erarbeiten, welche Form des psychotherapeutischen Arbeitens angezeigt und möglich ist.	<p>Inhalte und Lehrziele: Wir vermitteln Psychoanalytische Psychotherapie in einem breiten Feld klinischer und institutioneller Anwendungen mit unterschiedlichen angepassten Techniken und Settings. Der Schwerpunkt liegt dabei im Erlernen der individuellen Psychotherapie. Als grundlegend erachten wir den Erwerb einer psychoanalytischen Haltung des Abwartens, der Offenheit gegenüber Vorgängen, die vom Unbewussten bedingt sind, und der Reflexion der therapeutischen Beziehung.</p>
f) Bei der Beratung, Begleitung und Behandlung der Klientinnen und Klienten sowie der Patientinnen und Patienten die Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens einbeziehen und die rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen	Die Weiterzubildenden lernen, bei ihrer Tätigkeit die Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens einzubeziehen und die rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.	<p>Psychoanalytische Psychotherapie: Unter Psychoanalytischer Psychotherapie verstehen wir ein Bündel definierter Therapie-Settings (sitzend, niederfrequent, fokussiert) und zugleich ein breites psychoanalytisches Anwendungsgebiet im institutionellen Rahmen, zur ambulanten, teilstationären und stationären Behandlung von Menschen mit psychischen Störungen, zum vertieften Verständnis ihres subjektiven Erlebens, ihrer Beziehungen sowie des institutionellen Umfeldes, und zur Beratung von involvierten Bezugspersonen und Berufsleuten. Die Basis der Methode bilden stets grundlegende psychoanalytische Theorien. Gegenüber dem hochfrequenten Standard-Setting auf der Couch, das wir als methodische Referenz sehen, beanspruchen wir Gleichwertigkeit. Wir haben als Institution und als AusbilderInnen eine psychoanalytische Identität und fördern deren Bildung bei den Auszubildenden.</p> <p>Qualität: Wir sind überzeugt, dass psychoanalytische Psychotherapie eine hohe genuine Qualität birgt, denn sie gibt Instrumente eines tiefgehenden Verstehens des Menschen in seiner Subjektivität in die Hand und ermöglicht es, klinische und institutionelle Fragen im Hinblick auf latente Bedeutungen zu reflektieren.</p>

PsyG,Kap.3,Abs. 1, Art. 5 Ziele	Lernziele AZPP	Leitbild AZPP
g) mit den zur Verfügung stehenden Mitteln wirtschaftlich umzugehen	Die Weiterzubildenden lernen die Methoden der Dokumentation und der Qualitätssicherung im psychotherapeutischen Kontext und den wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.	
h) auch in kritischen Situationen reflektiert und selbständig zu handeln	Die Weiterzubildenden lernen, den Zugang zu den eigenen unbewussten Regungen, Motivationen und Konflikten zu erlangen, um ihre Patienten unbelastet und freier verstehen und in kritischen Situationen reflektiert und selbständig handeln zu können.	Inhalte und Lehrziele Wir vermitteln Psychoanalytische Psychotherapie in einem breiten Feld klinischer und institutioneller Anwendungen mit unterschiedlichen angepassten Techniken und Settings. Der Schwerpunkt liegt dabei im Erlernen der individuellen Psychotherapie. Als grundlegend erachten wir den Erwerb einer psychoanalytischen Haltung des Abwartens, der Offenheit gegenüber Vorgängen, die vom Unbewussten bedingt sind, und der Reflexion der therapeutischen Beziehung.